



LOGGIN

Logopädischer
Dienst Linthgebiet

Infoblatt vom Juni 2008

Hauptversammlung 2008 des Berufsverbandes

Anfang des Jahres fand im Schloss Rapperswil die Hauptversammlung des Berufsverbandes der St. Galler Logopädinnen und Logopäden statt. Thomas Rüegg begrüßte als Vertreter der Stadt Rapperswil und in seiner Funktion als Präsident der St. Galler Schulgemeinden Mitglieder und Gäste. Markus Thurnherr gab in amüsanter Weise einen kurzen Einblick in die Schlossgeschichte. Anschliessend wurden die Tagesgeschäfte behandelt.

In einem Fachvortrag erläuterte Frau A. Buschmann, wie wichtig die Früherfassung und die frühe sprachliche Förderung bei Kindern mit verzögertem Spracherwerb sowohl durch Fachpersonen als auch durch die Eltern sind. Um diese darin zu unterstützen, hat sie zusammen mit Frau B. Joss das „Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung“ entwickelt, das sie uns im Rahmen ihres Referats vorstellte.

Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen

Seit dem 1. Januar 2008 gelten für Fördermassnahmen bei Vorschulkindern neue Bestimmungen. Anträge für Abklärung und Therapie von noch nicht schulpflichtigen Kindern werden direkt an das Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen, Amt für Volksschule, mit einem eigenen Formular gestellt. Vorschulkinder müssen zur logopädischen Abklärung von einem Kinder-, Spezial- oder Hausarzt angemeldet werden, der dasselbe Formular verwendet.

Schulpsychologischer Dienst

Im Laufe des Schuljahres 2007/08 haben wir erste Erfahrungen mit dem neuen Antragsverfahren gemacht. Es hat sich gezeigt, dass die Anträge nicht alle in der notwendigen Zeit bearbeitet werden können. Im Einverständnis mit dem SPD kann die Therapie fortgesetzt werden, auch wenn die Verlängerung noch nicht bewilligt ist. Ab Sommer 2008 wird eine neue Logopädin beim SPD ein grösseres Pensum zur Verfügung haben.

LDL-Flyer

Gemeinsam mit der logopädischen Leiterin hat eine Arbeitsgruppe einen neuen Flyer entwickelt. Er enthält Informationen zur Sprachentwicklung, Hinweise für Eltern und Adressen von Kontaktstellen. Herzlichen Dank an Konrad Bühler für die Gestaltung des Flyers. Ab Mai 2008 kann dieser bei den Logopädinnen bezogen werden und liegt an verschiedenen Orten auf.

Tag der Logopädie

Am 6. März 2009 wird der nächste europäische Tag der Logopädie stattfinden. Die Aktivitäten in der Schweiz laufen unter dem Arbeitstitel „Frühzeitige Intervention“ und richten sich diesmal an

logopädiennahe Fachpersonen. Zu diesem Thema passt auch der Artikel im Fachbeitrag, in welchem wir Ihnen einen unserer Arbeitsbereiche näher vorstellen.

Personelles; Rückblick und Ausblick

Seit August 2007 leitet Nicole Casamassima das Logopädinnenteam des LDL. Sie erfüllt ihre Aufgabe mit viel Elan und grossem Geschick.

Im Herbst 2007 mussten wir leider von unserer lieben Kollegin Brigitta Weber Abschied nehmen. Wir alle bedauern sehr, dass sie nicht mehr unter uns weilt und werden sie in guter Erinnerung bewahren.

Auf Ende des Schuljahres 2007/08 werden die zwei langjährigen Kolleginnen Rosemarie Wirz und Verena Zoller pensioniert. Beide haben die Entwicklung und den Fortschritt des Logopädischen Dienstes während 20, respektive 28 Jahren erlebt und mitgeprägt. Ebenfalls auf Ende Schuljahr verlässt uns Judith Romer. Sie will sich nach 5-jähriger Tätigkeit im LDL neu orientieren. Für das grosse Engagement und die geleistete Arbeit bedankt sich das ganze Team herzlich. Wir wünschen Judith, Rosemarie und Vreni für kommende Projekte alles Gute.

Aufs kommende Schuljahr 2008/09 dürfen wir fünf neue Kolleginnen in unserem Dienst willkommen heissen: Michelle Alban, Ursula Baumann, Bettina Frigg, Tabea Schneiter und Veronika Winiger.



LDL-Team 2. Semester Schuljahr 2007/08: Nicole Casamassima, Heidemarie Hirschauer, Corinne Hagenbucher, Claudia Lichtwarck, Vreni Zoller, Claudia Casparis, Rosemarie Wirz, Judith Romer, Ursina Habicht, Barbara Ochsenbein, ohne Dorit Vorderwinkler

Fachbeitrag zum Thema Reihenerfassungen

Die Logopädinnen unseres Dienstes sind zuständig für die Bereiche Prävention, Erfassung, Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Redeflussstörungen sowie für die Beratung des sozialen Umfeldes der Kinder. Wir möchten hier einen Teilbereich der Prävention, die jährlichen Reihenuntersuchungen, genauer vorstellen.

Zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien besucht jede Logopädin unseres Dienstes die Kindergärten, um die Reihenerfassungen bei den Kindern des ersten Kindergartenjahres durchzuführen. Vorgängig erhalten die Eltern einen Brief, in dem sie über diese Massnahme informiert werden.

Bei diesem ‚Screening‘ unterhält sich die Logopädin in spielerischer Weise mit jedem Kind, um einen Eindruck über den jeweiligen Sprachentwicklungsstand zu erhalten. Das Hauptaugenmerk liegt beim Sprachverständnis, das als Grundlage für die soziale Kompetenz und als Voraussetzung für eine gute schulische wie Alltagslaufbahn von Bedeutung ist. Das Verstehen der Muttersprache ist für das Weltverständnis und für das Kommunizieren mit anderen Menschen wesentlich.



Zusammenhänge, nicht nur im Fach „Sprache“, sondern in allen Schulfächern, können nur mit einem guten Sprachverständnis erkannt und verarbeitet werden. Gerade im Sprachverständnis ist eine Beurteilung durch eine logopädisch geschulte Fachkraft wichtig, da diese Defizite von Eltern und Erziehern häufig nicht erkannt oder als Verhaltensproblem, mangelnde Konzentrationsfähigkeit und anderes fehlinterpretiert werden. Im Weiteren werden die Sprachproduktion des Kindes, die kommunikative Kompetenz sowie Wortschatz, Satzbau, Aussprache, Stimme und Redefluss überprüft. Die Reihenerfassung kann auch Hinweise auf nicht-sprachliche Auffälligkeiten geben.

Werden nun in der Reihenerfassung Schwierigkeiten im Sprachverständnis vermutet oder sind eine oder mehrere Ebenen der Sprachproduktion massiv betroffen, wird den Eltern eine differenziertere logopädische Abklärung empfohlen.

Sind in der Sprachproduktion noch leichte Unsicherheiten vorhanden, zum Beispiel bei der Aussprache von [sch] oder [r], wird das Kind für eine weitere Kontrolle im zweiten Kindergartenjahr vorgemerkt. Dasselbe gilt für fremdsprachige Kinder, deren Deutschkenntnisse noch nicht ausreichend sind.

Nach der Untersuchung werden die Ergebnisse mit der Kindergartenlehrperson besprochen und die Eltern in einem Brief über die Resultate informiert. Die Listen mit den Ergebnissen und den geplanten Massnahmen werden an die lokale Schulbehörde weitergeleitet.

Die Reihenerfassungen oder Sprachstandserhebungen sind ein Teil der präventiven Interventionen in den Schulen, für die Logopädinnen und Logopäden als ausgebildete Fachpersonen zuständig sind. Prävention als Gegenpol zu „abwarten“ bedeutet Erfassung, Beratung und Begleitung der Beteiligten, Förderung und Therapie zum richtigen Zeitpunkt. Auch wenn Kinder infolge einer Warteliste nicht unmittelbar nach erfolgter Abklärung einen Therapieplatz erhalten, können Eltern und Kindergartenlehrperson beraten werden, wie sie das Kind zwischenzeitlich fördern können.

Dieses logopädische Angebot wird von den Schulgemeinden unterstützt und finanziert. Es stellt einen wichtigen Beitrag in der Prävention dar.

Logo - Deutiges

Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.

L. Wittgenstein, Philosoph

Die Sprache ist gleichsam der Leib des Denkens.

G.W.F. Hegel, Philosoph

Wovon man nicht sprechen kann,
darüber muss man schweigen.

L. Wittgenstein, Philosoph

Die Sprache ist das schönste,
leichteste und billigste Spielzeug.
Man kann es überallhin mitnehmen,
man braucht es nirgendwo zu verpacken,
und es kostet überhaupt nichts.

Autor unbekannt

Hätten wir das Wort, hätten wir die Sprache,
wir bräuchten die Waffen nicht.

Ingeborg Bachmann, Lyrikerin

Die Sprache ist die Mutter, nicht die Magd
der Gedanken.

Karl Kraus, Schriftsteller

Herausgeber

Logopädischer Dienst Linthgebiet
Schulweg 3
8645 Jona
Telefon 055 225 89 00
E-Mail: leitung@logopaedie-linthgebiet.ch

Redaktionsteam

Heidmarie Hirschauer
Rosemarie Wirz
Verena Zoller